

Demographischer Wandel

Die Deutschen werden immer älter, kränker und haben vor allem immer länger die eigenen Zähne. Der demografische Wandel ist in Deutschland längst angekommen. Die sinkende Zahl der Menschen im jüngeren Alter und die gleichzeitig steigende Zahl älterer Menschen verschieben den demografischen Rahmen in bisher nicht gekannter Art und Weise. Jede zweite Person in Deutschland ist heute älter als 45 und jede fünfte Person älter als 66 Jahre, **Jeder dritte Deutsche wird 2030 älter 65 Jahre sein**¹. Noch nie wurden so viele Menschen so alt wie heute, es kam zu einer Verdopplung der durchschnittlichen Lebenserwartung in den letzten 150 Jahren und noch immer steigt diese um 3,5 Monate pro Jahr an.²

Pflegebedürftigkeit

Das Risiko pflegebedürftig zu werden steigt mit zunehmenden Alter an. Während Studien die Pflegebedürftigkeit in Deutschland für die 70- bis 74-Jährigen im Jahr 2019 mit rund 8 % ermittelten, betrug die Rate für die ab 90-Jährigen schon 76 %.³

In Deutschland werden 75% der pflegebedürftigen Personen zu Hause betreut. Nach den Pflegestatistiken von 2015 des Statistischen Bundesamts sind bereits etwa 2,9 Millionen Menschen pflegebedürftig, wovon 2,08 Millionen in häuslicher Pflege und 783.000 in Pflegeeinrichtungen versorgt werden.

Entgegen der etablierten Ansicht, Zahnbefunde würden erst im Pflegeheim defizitär, sind Zahnstatus und Zahnpflege bereits beim Übergang von der häuslichen Betreuung in eine stationär-pflegerische Einrichtung problematisch.⁴

Mundgesundheit von Senioren in Deutschland

Die positiven Ergebnisse der zahnärztlichen Prophylaxe, die Fortschritte in der modernen Zahnmedizin und das über die Jahre veränderte Gesundheitsbewusstsein der Patienten haben dazu geführt, dass immer mehr ältere Menschen ihre natürlichen Zähne über einen längeren Zeitraum bewahren können. Insgesamt erleben die Deutschen mehr mundgesunde Jahre.⁵

Knapp 30 Prozent der Menschen mit Pflegebedarf sind nicht mehr selbst in der Lage, ihre Zähne und Zahnprothesen eigenständig zureinigen und zupflegen. Sie benötigen Unterstützung bei der täglichen Mundhygiene. Mit zunehmendem Pflegebedarf steigt dieser Anteil deutlich an.

¹ https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Themen/Demografischer_Wandel/Demografischer_Wandel_node.html

² https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Sterbefaelle-Lebenserwartung/_inhalt.html

³ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/Hintergruende-Auswirkungen/demografie-pflege.html>

⁴ Willenborg H.-P. Zahnmedizinische Befunde und mundgesundheitsbezogene Lebensqualität bei pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren. Bielefeld: Universität Bielefeld; 2020.

⁵ (5) <https://www.zm-online.de/news/zahnmedizin/13-millionen-zahnimplantate-pro-jahr/>

Es sollte ein zielgerichtetes Anliegen des behandelnden Zahnarztes sein, die älteren Patienten für präventive Maßnahmen zu gewinnen. Hier bedarf es gelegentlich besonderer Herangehensweisen, zum Beispiel kann eine Anpassung der Kommunikation erforderlich werden. So können durch gezielte Gesprächsführungen in Anwesenheit einer vertrauten Person oder von rhetorisch geschultem, emphatischem Personal bereits Ängste oder Bedenken der Patienten aus dem Weg geräumt werden, es gibt für die Patienten viele gute Gründe nicht zu kommen.

Bei Prophylaxe geht es wie immer um das effiziente regelmäßige mechanische Biofilmmangement durch zahnärztlich geschultes Personal in Form einer professionellen Zahn- bzw. Implantatreinigung. Je schwächer die Kompetenz der häuslichen Mundhygiene ist, desto regelmäßiger sollte der Recall in der Praxis stattfinden,

Bei der Remotivation des Patienten zur Optimierung der häuslichen Mundhygiene, muss auf die individuellen Fähigkeiten des Patienten eingegangen und auch regelmäßig, den aktuellen motorischen Fähigkeiten angepasst, die Auswahl der ergänzenden Hilfsmittel erfolgen und seniorengerechte Pflegeprodukte empfohlen werden.

Falls der Patient nicht selbst in der Lage ist, die Mundhygiene suffizient umzusetzen, muss im Recall die fremde Nachsorgekompetenz (Fremdputzer) gestärkt werden.

Die Anpassung des Pflegestärkungsgesetz 2017 hat hierfür Bema-Abrechnungspositionen von Pflegebedürftigen in der Praxis geschaffen (**Tabelle 2**). ⁶Im Mundgesundheitsplan sollen die notwendigen Maßnahmen schriftlich fixiert und in der Mundgesundheitsaufklärung praktisch erlernt werden (**Abbildung 2**) (16).

⁶ Mundgesund trotz Handicap und hohem Alter, Konzept zur vertragszahnärztlichen Versorgung von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen- Bundeszahnärztekammer, KZBV; DGAZ; BDO

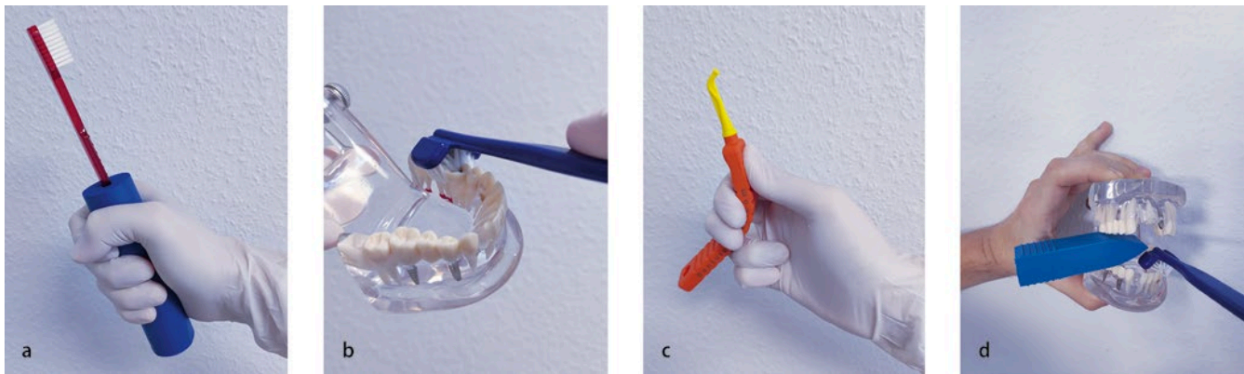


Abbildung 1a-d: a: Griffverstärker, damit auch bei motorischer Einschränkung eine Zahnbürste gehalten werden kann; b: Dreikopfbürste, erleichtert dem Fremdputzer seine Arbeit; c: Prothesenabzieher, hilft motorisch eingeschränkten Patienten die Prothese zu lösen; d: Mundpflegekeil, hilft dem Fremdputzer bei der Arbeit

Anlage 2: Formblatt, auch als Beitrag zum Pflegeplan:
Zahnärztliche Information und Pflegeanleitung

Vorname, Nachname	Einrichtung	Datum der Untersuchung
Status Befund/Versorgung Oberkiefer Totalprothese ☐ Teilprothese ☐ Beläge rechts ☐ Beläge links ☐ Unterkiefer Totalprothese ☐ Teilprothese ☐ Beläge rechts ☐ Beläge links ☐ Bitte zeichnen Sie die Prothesenbasis ein Zustand Pflege Zähne 😊 😐 😞 Schleimhaut/ Zunge/Zahnfleisch 😊 😐 😞 Zahnersatz 😊 😐 😞 Bedarf Unterstützung bei Mund-, Zahn- und Prothesenpflege Keine ☐ Teil ☐ Voll ☐ Pflegebedarf Zähne reinigen (2 x/Tag) ☐ Bürste Hand ☐ Bürste elektrisch* ☐ Dreikopfbürste* ☐ Fluoridzahnpaste (2 x/Tag) ☐ Zahnzwischenräume reinigen (1 x/Tag) ☐ Mundschleimhaut reinigen (1 x/Tag) ☐ Zunge reinigen (1 x/Tag) ☐ Prothese(n) reinigen (2 x/Tag) ☐ Speichelfluss fördern ☐ Spüllösung _____ x/Tag Sonstiges _____ x/Tag Behandlungsbedarf Füllung ☐ Zahnfleisch/Mundschleimhaut ☐ Zahntentfernung ☐ Zahnersatz ☐ Sonstiges ☐ Koordination Rücksprache Zahnarzt erforderlich mit Bewohner ☐ Betreuer ☐ Angehörige ☐ Hausarzt ☐ Pflege ☐ Hauszahnarzt ☐ Apotheker ☐ Sonstige _____ Wo soll Behandlung erfolgen Pflegeeinrichtung ☐ Zahnarztpraxis ☐ Andernorts _____ Behandlung in Narkose ☐ Krankenfahrt/-transport erforderlich ☐ Behandlungseinwilligung ist erfolgt Ja ☐ Nein ☐ Besonderheiten/Anmerkungen _____ _____ _____ _____ Unterschrift Zahnarzt _____		

* Empfehlung zur effektiven und effizienten Umsetzung. Bestehende Regelungen zur Kostentragung der Maßnahmen bleiben unberührt